

Prof. Dr. Alfred Toth

Verschobene Domänen ontischer Abbildungen

1. Ontische Abbildungen, die raumsemiotisch indexikalisch fungieren (vgl. Bense/Walther 1973, S. 80), sind im Gegensatz zu mathematischen Funktionen keine abstrakten "Pfeile", d.h. Morphismen, sondern ontisch existente privative Randobjekte, denen also ebenso wie ihren Domänen und Codomänen ontischer Status zukommt. Während also in $y = f(x)$ die Funktionsbeziehung f selbst keine dritte Entität neben x und y darstellt, ist dies bei ontischen und raumsemiotischen Abbildungen also der Fall. Bei den im folgenden betrachteten "verschobenen" Domänen handelt es sich somit ebenfalls um ontisch leere Randrelationen, welche durch die Lage und Orientierung der sie berandenden Systeme von der arithmetisch adjazenten in subjazente oder transjazente Ordnung (vgl. Toth 2015) transformiert werden.

2.1. Qualitativ-arithmetisch homogene Verschiebungen

2.1.1. Adjazente Domänen

Diese sind per definitionem "unverschoben".

2.1.2. Subjazente Domänen



Rue de Palestro, Paris

2.1.3. Transjazente Domänen



Avenue Paul Déroulède, Paris

Wie natürlich bei allen Verschiebungstypen, kann zusätzlich zwischen Links- und Rechtsverschiebung differenziert werden. Für den transjzenten Fall ergibt sich neben der vorstehenden Rechtsverschiebung die nachstehende Linksverschiebung



Place Paul Verlaine, Paris.

2.2. Qualitativ-arithmetisch inhomogene Verschiebungen

Gemäß Definition tritt nur die Kombination subjazenter Transjrenz bzw. transjzenter Subjrenz auf.



Rue Saint-Jacques, Paris

Literatur

Bense, Max/Walther, Elisabeth, Wörterbuch der Semiotik. Köln 1973

Toth, Alfred, Zur Arithmetik der Relationalzahlen I-II. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2015

10.7.2015